

# Eustass Captain Kid's kleine Schwester

Von Sachmet24

## Inhaltsverzeichnis

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| <b>Wieder vereint</b> .....      | 2  |
| <b>Peinlichkeiten.</b> .....     | 5  |
| <b>Überraschender Fund</b> ..... | 8  |
| <b>Überredungsversuche</b> ..... | 11 |
| <b>Heißer Zwischenfall</b> ..... | 14 |
| <b>Versöhnung</b> .....          | 18 |

## Wieder vereint

„Hey Kid, was schaust du komisch, stimmt was nicht?“, fragte Akane ihren großen Bruder, welcher starr aus dem Fenster ihrer gemeinsamen Kajüte schaute. Kid drehte sich zu ihr um und starrte sie einfach nur an. Sie konnte den Ausdruck in seinen Augen nicht einordnen, und bekam auch nicht länger Gelegenheit dazu. Kid trat einen Schritt auf Akane zu und zog sie zu sich in seine Arme.

„Weißt du eigentlich wie froh ich bin, das du wieder da bist. Hier bei mir.“, nuschelte er in ihren roten Haarschopf. Kid hielt sie fest, als hätte er Angst sie wieder zu verlieren. Das wollte er nicht. Er wollte sie am liebsten immer festhalten, damit sie nicht wieder verschwand. So wie damals.

Kid und Akane hatten sich vor fünf Jahren heftig gestritten. Sie war schon immer eine kleine Chaotin gewesen und hatte sich damals ein Spaß daraus gemacht, ihre Mitmenschen zu terrorisieren. Immer wieder hatte sie ihnen Streiche gespielt, Obst oder andere Dinge von den Marktständen geklaut. Kid hatte das damals wenig interessiert, er wusste ja wie seine Schwester tickte. Wenn es Ärger gab, hatte sich Akane immer hinter ihrem großen Bruder versteckt, denn die Leute in ihrer Heimatstadt, hatten zu großen Respekt vor dem rothaarigen, als das sie irgendwas unternehmen würden. Als Akane jedoch 'ausversehen' einen Marineoffizier beklauben wollte, überspannte sie den Bogen. Dem Offizier war es egal ob sie noch ein Kind war, und ließ sie trotzdem einsperren. Kid hatte alle Hände voll zu tun, seine Schwester da wieder raus zu holen. Danach hatte er sie als Idiotin und Katastrophe beschimpft, das sie sich fortscheren sollte.

Und das hatte Akane damals wörtlich genommen, und war tieftraurig in der nächsten Nacht verschwunden.

„Kid, ich verlasse dich nicht.“, sagte Akane gedämpft an seiner Brust, als konnte sie seine Gedanken lesen. Der rothaarige lockerte die Umarmung etwas und Akane sah zu ihrem großen Bruder auf. Sie sah ihm fest in die Augen und lächelte ihn an.

„Das verspreche ich dir großer Bruder. Ich bleibe ab jetzt für immer bei dir.“ Bei dem letzten Teil ihres Satzes, schmiegte Akane sich wieder an ihn. Sie war so froh ihn endlich wieder bei sich zu haben. Die Geborgenheit zu spüren, wenn sie in seinen starken Armen lag. Alles ist wie damals.

Kid lockerte seine Umarmung erneut, aber diesmal um sie ein Stück von sich weg zuschieben. Mit einem breiten Grinsen sah er sie an.

„Davon gehe ich doch mal aus. Wenn du noch so nervtötend bist wie damals, würde es eh kein anderer lange mit dir aushalten!“, sagte er zu ihr und musste lachen. Akane zog einen Schmolmund, musste aber im nächsten Moment selber laut loslachen.

„Na warte“, sagte sie unter Lachen. „Das bekommst du wieder!“ Mit diesen Worten nahm sie sich ein Kopfkissen und prügelte damit auf den Rotschopf ein. Es stellte sich als recht schwierig heraus, sein breit grinsendes Gesicht zu treffen, da er gute anderthalb Kopf größer war wie Akane. Kid musste bei ihren zweifelhaften

Versuchen, ihn zu treffen, nur noch mehr lachen. Er griff seine Schwester, in einer schnellen Bewegung, bei den Armen und schmiss Akane auf das Bett. Noch bevor diese sich bewusst war, was er gerade gemacht hatte, wurde sie mit einer gemeinen Kitzelattacke angegriffen. Laut lachend und sich unter ihm windend, versuchte sie nach Luft zu ringen.

„Hör auf....Kid, hör auf...Ich ergebe mich“, brachte sie, schon fast heißer vor Lachen, heraus. Kid hatte Erbarmen und ließ von ihr ab. Schwer atmend setzte er sich auf den Rand des Bettes und stützte seine Ellenbogen auf den Knien. Grinsend sah er neben sich zu Akane, die immer noch nach Luft rang und sich, an seiner Schulter festhaltend, aufsetzte. Kids Grinsen wurde noch breiter als er ihren roten Kopf sah.

„Du hast immer noch keine Chance gegen mich.“, ärgerte er sie und lachte leise. Akane boxte ihn darauf zum Spaß in die Rippen.

„Hey, du bist gemein. Gegen so einen Angriff kann man ja nur verlieren.“, sagte sie mit einem Schmollmund, musste sich allerdings ein Lachen verkneifen. Eustass wuschelte ihr durch die Feuerroten Haare und stand auf.

„Na komm, sonst bekommst du heute nichts mehr zu essen.“

„Okay, ich zieh mir nur schnell was anderes an. Die Sachen sind ja jetzt total zerknittert.“ Kid stöhnte leise. Sie hatte sich wirklich in keiner Weise geändert. Nach weiteren zehn Minuten war Akane fertig umgezogen und folgte ihrem Bruder in die Küche, wo die restliche Mannschaft schon wartete.

„Da seid ihr ja endlich.“, sagte Killer, als Kid und Akane die Küche betraten. „Wir dachten schon ihr habt keinen Hunger.“

„Habt ihr etwa auf uns gewartet?“, fragte Akane mit gespielterm Erstaunen. „Das ist aber nett von euch.“, grinste sie nun und setzte sich zwischen Killer und ihrem Bruder.

„Ihr beide scheint ja eine Menge Spaß gehabt zu haben. Man konnte euch durch das ganze Schiff hören.“, sagte nun auch Sparky, der seinen Irokesen anscheinend mit Leuchtfarbe gefärbt hatte, so grellgün wie der aussah. Akane lächelte neckisch.

„Ach Sparky, nicht eifersüchtig sein. Das nächste Mal spiel ich mit dir.“, säuselte sie ihm zu, worauf Kid sich gleich an seinem Essen verschluckte. Bedrohlich sah er zwischen Sparky und Akane hin und her.

„Nichts da, niemand vergreift sich an meiner Schwester!“, warf er mit einem drohenden Unterton in den Raum, der normalerweise keine Widerrede dulden ließ. Normalerweise, aber nicht bei Akane. Die brach wieder in schallendes Gelächter aus und tätschelte ihrem Bruder die Hand. Sie konnte auch gemein sein.

„Ach Kiddi, du wirst mir doch den Spaß gönnen.“, brachte sie mehr oder weniger unter lachen heraus. Sie fand es immer köstlich, wenn sie ihren Bruder auf diese Art ärgern konnte. Nun musste auch der Rest der Crew lachen, nur Kid schaute etwas böse zu Akane.

„Das meinte ich ernst!“

„Kid, das weiß ich doch, und glaube mir, ich werde dich immer fragen wenn ich einen Freund mitbringen möchte.“, lächelte Akane ihn an, und nun musste auch ein Eustass Kid wieder grinsen.

„Na das will ich doch schwer hoffen. Ansonsten beauftrage ich Killer auf dich aufzupassen.“ Nun war es der blonde Vize, der fast sein Getränk wieder ausspuckte. Akane musste ihm den Rücken klopfen, damit er nicht an seinem Husten erstickte.

Grund genug, das wieder alle, nur diesmal Killer nicht, in heiteres Gelächter ausbrachen.

Die lockere Stimmung tat allen gut, und jeder merkte wie sich die Laune des Käptn von Tag zu Tag besserte, seit seine kleine Schwester wieder da war. Deshalb hoffte auch jeder das sie blieb, denn keiner wollte Kid erleben, wenn Akane auf einmal nicht mehr da sein würde.

Sie saßen noch lange in der Küche und entschlossen sich dann an Deck noch ein bisschen zu feiern, zum Anlass das Akane wieder da war.

Was mit einem bisschen anfängt, endete schnell in einer wilden Sauferei, aber das war allen egal. Selbst Akane, die eigentlich nicht viel trank und ihre Grenzen kannte, becherte ordentlich. Das gefiel den Jungs natürlich und so stießen sie wegen allen möglichen Dingen die Krüge an. Zum späten Abend spürte Akane den übermäßigen Alkoholgenuss und wurde plötzlich sehr müde. Sie wollte aufstehen, aber dank des Sake sollte sich dieser Versuch als schwierig erweisen. Mehr schlecht als recht und ziemlich wackelig auf den Beinen, stolperte sie zu Kid rüber.

„Kid, ich bin müde. Ich geh ins Bett.“ Kid sah sie unter seinen Alkoholverschleierte Augen an und musste bei dem Anblick lachen.

„Mach das Kleine, wenn du das noch schaffst. Du siehst aus als würdest du gleich im Stehen einschlafen.“, lachte der rothaarige und bekam prompt eine Kopfnuss von seiner Schwester.

„Du bist fies, mal sehen wie es dir morgen geht.“, nuschelte Akane und stützte sich am Mast um nicht umzufallen. Kid lachte immer noch.

„Ist ja gut.“, gab Kid nun doch nach. „Killer, bring sie ins Bett.“, befahl er seinem Vize, welcher auch sofort herbeieilte. Sie gingen nur wenige Schritte, da musste Killer feststellen dass es so ewig dauern würde bis sie im Zimmer ankamen. Also warf er sich Akane kurzerhand über die Schulter und setzte den Weg fort. Von hinten hörte er noch die Stimme seines Käptn.

„Killer, zieh sie ja nicht aus. Wenn sie das nicht selber schafft, hat sie halt Pech gehabt. Finger weg!“ Killer konnte nur kichern. Mal sehen wie sie dann morgen reagieren würde.

Er kam mit Akane auf der Schulter im Zimmer an und legte sie behutsam auf das Bett. Wie er es sich schon dachte war diese schon längst eingeschlafen. Die Worte von Kid drangen wieder in seinen Kopf, aber Killer schüttelte bloß mit dem Kopf. Er konnte ihr ja wenigsten die Schuhe und die Jacke ausziehen.

Soweit so gut, die Schuhe waren kein Problem. Womit Killer aber nicht gerechnet hatte, war Akanes Drang zum Kuschneln. So passierte es, das sie, als er ihr die Jacke ausziehen wollte, nach seinem Hemd griff und ihn so zu sich runter zog.

Als wäre das nicht genug, schlag sie auch noch die Beine um ihm, und erstickte so jeden Versuch sich von ihr zu lösen im Keim.

Nun lag er da, mit Akane an sich gekuschelt, und musste warten bis sich eine Möglichkeit ergibt loszukommen, denn wenn Kid ihn so sieht, wäre er bestimmt alles andere als erfreut.

## Peinlichkeiten.

Ihr Schädel dröhnte. Stöhnend drehte sie sich im Bett und zog die Decke über den Kopf. Es war eindeutig zu hell im Zimmer. In diesem Augenblick bereute sie es wieder, gestern Abend so viel getrunken zu haben. Nach mehreren Minuten des hin und her wälzen, beschloss Akane aufzustehen. Sie würde jetzt so oder so nicht mehr einschlafen können, also stand sie quälend langsam auf und hielt sich ihren Kopf. Solche Kopfschmerzen hatte sie schon lange nicht mehr. Das hatte sie nun davon. Über sich selbst fluchend steuerte sie ins Badezimmer.

Ein Vorteil wenn man den Käptn zum Bruder hat. Das Badezimmer gehörte nur ihnen beiden und niemand konnte plötzlich hereinplatzen und Dinge sehen, die er nicht sehen sollte. Akane entledigte sich ihrer Kleidung und drehte das heiße Wasser auf. Wohlig seufzend stand sie einen Augenblick einfach nur da und genoss die Wärme. Das heiße Wasser war Balsam für ihren Körper und sie fühlte, wie sie langsam wacher wurde. Wenn damit auch die Schmerzen im Kopf verschwinden würden, wäre das ganze perfekt. Aber leider konnte man ja nicht alles haben, und so begann Akane sich gründlich einzuseifen und zu waschen. Als sie nach einer Weile das Wasser abstellte, klopfte es an der Badezimmertür.

„Bist du bald fertig? Es gibt noch andere die Duschen wollen!“, drang die mürrische Stimme ihres Bruders gedämpft durch die Tür. Akane grinste, ihm ging es also nicht besser wie ihr.

„Es gibt doch noch ein anderes Badezimmer Brüderchen.“, scherzte Akane mit einem Grinsen im Gesicht.

„Du glaubst doch nicht, dass ich als Käptn mit den Rest der Mannschaft gemeinsam duschen gehe!“

„Dann musst du dich wohl noch etwas gedulden.“, antwortete sie ihm, als sie sich gerade ihre Unterwäsche anzog. Und das genau im richtigen Moment, denn der Rotschopf war an diesem Morgen nicht der Geduldigste. Mit einem lauten Knall brach er die Tür kurzerhand auf. Akane quiekte erschrocken auf und hielt sich die Arme vor ihren halbnackten Körper. Mit hochrotem Kopf starrte sie ihren Bruder wütend an.

„Du kannst doch hier nicht einfach hereinplatzen!“, meckerte sie drauflos, doch Kid grinste einfach nur als er sie sah.

„Stell dich nicht so an, außerdem darf ich das. Ist ja schließlich mein Schiff und mein Badezimmer.“ War das einzige was er dazu sagte und hängte die Tür kurzerhand wieder ein, welche er aus den Angel getreten hatte. Akane stand immer noch mit rotem Kopf da, obwohl sie sich nicht vor ihm schämte. Schließlich war er ihr Bruder. Wahrscheinlich wollte ihr Körper ihm bloß einen Grund geben zu lachen anstatt schmollen. Jedenfalls funktionierte es. Kid grinste sich bei ihrer Reaktion einen ab und vergaß dabei, das auch er tierische Kopfschmerzen hatte. Akane nahm ihre Klamotten und räumte schnell das Feld, bevor Kid sie noch mit der Situation aufzog. Darauf hatte sie an diesem Morgen absolut keine Lust.

Sie zog sich eine schwarze Hotpants und ein dunkelrotes Shirt an, machte ihre Haare zurecht und schlüpfte in ihre geliebten Springerstiefel. Noch ein kurzer, prüfender

Blick in den Spiegel, dann verließ sie das gemeinsame Zimmer.

Ihr Gang endete in der Küche, da sie hungrig war, aber vor allem hatte Akane Durst. Sie nahm sich ein Glas aus dem Schrank, füllte es mit Wasser und trank es in einem Zug leer. Das reichte zwar nicht aus, aber immerhin war der größte Durst gestillt, und so machte Akane für alle Kaffee. Den Jungs dürfte es nicht anders gehen wie ihr, wahrscheinlich noch schlimmer. Da würden sie sich über eine schöne Tasse Kaffee bestimmt freuen.

Da Akane eh einmal in der Küche beschäftigt war, entschied sie kurzerhand noch Frühstück zu machen. Ein Liedchen pfeifend machte sie sich ans Werk.

Akane war damit so beschäftigt, das sie noch nicht einmal bemerkte, wie ein gewisser Blondschoopf die Küche betrat, sich in den Türrahmen lehnte und ihr amüsiert zuschaute. Er hatte es doch noch geschafft mitten in der Nacht aus dem Zimmer zu verschwinden, und in sein eigenes zu gehen.

Auch in seinem Kopf tanzte ein Gorilla Tango, weshalb er sich fragte, wie man nach so einem Abend so fröhlich in der Gegend rumspringen kann.

Nach ein paar Minuten meldete er sich schließlich doch zu Wort.

„Ein schönes Lied. Woher kennst du es?“, fragte Killer, betrat den Raum nun ganz und lehnte sich gelassen neben ihr an die Küchentheke. Akane fuhr kurz erschrocken zusammen, legte einen Jonglierakt mit dem Messer hin, bevor sie sich aber gleich wieder fassen konnte und den Vizen anlächelte.

„Das hat mir immer jemand vorgesungen wenn ich aufgeregt war oder Angst hatte.“ Sie spürte wie ihr warm im Gesicht wurde, und drehte sich wieder von ihm weg. Er sollte nicht sehen wie sie rot um die Nase wurde. Irgendwie war ihr das ganze peinlich, da sie noch genau wusste, wie und vor allem mit wem sie die Nacht eingeschlafen war. Killer tat so als hätte er es nicht bemerkt, musste aber unter seiner Maske grinsen. Gut dass er die hatte. So konnte Akane sein amüsiertes Gesicht nicht sehen. Sie wäre wahrscheinlich im Boden versunken. Allerdings überraschte sie Killer im nächsten Moment.

„Tu nicht so. Du könntest dich doch am liebsten gerade totlachen!“, sagte sie gespielt gekränkt und verschränkte die Arme vor der Brust. Killer schüttelte den Kopf.

„Nie im Leben würde ich das tun.“ Er gab sich mühe, so ernst wie möglich zu klingen. Ihr fast filmreifer Auftritt wurde jäh unterbrochen, als es auf einmal komisch roch und anfang stark zu qualmen. Erschrocken hastete Akane zum Ofen und versuchte zu retten was zu retten ginge.

„Puh, Glück gehabt.“, atmete sie erleichtert auf, allerdings war es jetzt um Killers Beherrschung geschehen. Er konnte sich nicht mehr halten und lachte laut drauf los. Akane war nun wirklich beleidigt und wäre ihm am liebsten auf den Kopf gesprungen, entschied sich aber anders und verpasste ihm eine ordentliche Kopfnuss.

„Du Idiot!“

„Entschuldige, aber ich konnte nicht anders.“, sagte Killer zu seiner Verteidigung und hob abwehrend die Hände. Bevor er aber noch irgendwas sagen konnte, kam Kid in die Küche. Er schaute zu Akane, die mit erhobener Faust über Killer stand, der sich den Kopf hielt. Der Blick seiner Schwester sprach Bände, wobei Killer mit seiner Maske wieder einen Vorteil hatte. Kid beachtete die beiden einfach nicht weiter und sah sich nur grinsend der Küche um, bis sein Blick auf dem Backblech hängen blieb, welches Akane kurz zuvor aus dem Ofen gerettet hatte. Kid sah sich das Werk genauer an und stopfte sich ohne große Umschweife ein Plätzchen zwischen die Zähne.

„Mensch Schwesterchen, du kannst ja doch was.“, nuschelte Kid ihr mit vollem Mund entgegen und griff schon zum nächsten Stück. Akane lächelte Zufrieden, während im Hintergrund ein räuspern zu vernehmen war.

„Auf jeden Fall kann sie mit Messern jonglieren“, kam es amüsiert von Killer und Akane sprang ihn erneut an. Eustass konnte bei dem Schauspiel nur lachen.

„Ihr zwei versteht euch ja wirklich prima. Wie sieht es aus Killer. Akane braucht noch einen Freund.“, sagte Kid und musste erneut laut losfeiern, als er die Gesichter der beiden betroffenen sah, die ihn aus großen Augen, und in ihrer Bewegung verharrend, verdutzt anstarrten.

„Und was hab ich damit zu tun?“, fragte er perplex, bevor er sich von einer rot werdenden Akane löste und sein Hemd richtete.

„Ihr würdet prima zusammen passen, und es wäre mir lieber als wenn sie irgendwann einen dahergelaufenen Typen anschleppt.“

„Ach, darf ich mir meinen Freund nicht selber aussuchen oder was?!“, motzte die rothaarige los und baute sich vor ihrem Bruder auf. Das konnte doch wohl nicht wahr sein.

„Nö“, kommentierte der nur grinsend und wuschelte ihr durch die Haare.

„Killer“, suchte sie Hilfe bei dem Vizen, der jedoch kein Ton dazu sagte. Tolle Hilfe, echt.

„Ja, den kannst du haben.“, lachte Kid, bevor er sich noch ein Keks nahm und sich gemütlich an den Tisch setzte.

„Kid, halt die Klappe!“

## Überraschender Fund

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, hatte Akane den Tisch gedeckt und Killer beauftragt die restliche Mannschaft zu holen. Die trudelte dann auch, dank seiner Hilfe im Laufe der nächsten Viertelstunde in der Küche ein. Die Jungs gaben keinen schönen Anblick ab.

„Mein Gott, ihr seht ja scheußlich aus!“, sagte Akane und grinste schadenfroh. Das hatten sie nun davon. Ihre eigenen Kopfschmerzen ließen erstaunlicherweise schon nach.

„Ach halt doch die Klappe!“, kam es von Sparky, der wie ein Häufchen Elend am Tisch saß, und sich den Kopf hielt. Ansonsten würde dieser wahrscheinlich im nächsten Moment auf dem Tisch landen. Auch Heat und Wire hatten mit Übelkeit zu kämpfen, welche der Anblick des vielen Essen nicht besser machte, im Gegenteil. So beließen die drei es bei einer Tasse Kaffee um wieder auf die Beine zu kommen.

Akane, Killer und Kid hingegen ließen es sich schmecken. Unter den entsetzten Blicken der anderen, schlugen sie sich den Bauch voll.

Nachdem sie satt war, ließ Akane sich auf ihrem Stuhl zurückfallen, nahm ihre Tasse Kaffee in die Hand und seufzte zufrieden.

„So Jungs, abräumen macht einer von euch. Ich war schon so gnädig für euch Saufköpfe Frühstück zu machen.“, sagte Akane und schielte dabei schelmisch über ihren Tassenrand, während sie trank.

„Sparky...“, kam es auffordernd von Kid, „...du machst das und keine Widerrede!“

Der Pechvogel stöhnte wehleidig, machte sich aber dennoch sofort daran den Tisch abzuräumen. Die Aufgabe passte ihm zwar nicht, er würde jetzt lieber schlafen, aber deswegen Ärger mit seinem Käptn zu bekommen, wollte er noch weniger. Heat und Wire entschlossen sich, zum Leidwesen von Sparky, wieder schlafen zu gehen. Killer wollte noch irgendwas erledigen und Kid zog sich in sein Zimmer zurück, um das Logbuch zu schreiben. Akane blieb noch in der Küche und passte auf das Sparky seine Sache auch ordentlich machte. Sie hasste Unordnung.

Nachdem er fertig war, entließ Akane ihn, wofür dieser sehr dankbar war. Mit einem Grinsen schaute sie ihm kurz nach, entschied sich dann an Deck zu gehen und die Sonne zu genießen. Sie schnappte sich einen der Liegestühle, die schon in der Abstellkammer verstaubten, und setzte sich in die Sonne. Es dauerte auch gar nicht lange, da war fielen ihr die Augen zu.

Die Sonne war ein ganzes Stück gewandert und es war bereits später Nachmittag als Akane wieder wach wurde. Sie streckte sich genüsslich, erhob sich von ihrer Liege und ging an die Reling, um sich den frischen Wind um die Nase wehen zu lassen. Sie atmete ein paarmal tief ein und aus und genoss den Augenblick der langsam untergehenden Sonne. Ihre Augen schweiften über das weite Meer, welches

schwache Wellen schlug.

Plötzlich fiel ihr Blick auf etwas, was dort, ein paar Meter vor dem Schiff, im Wasser trieb. Sie beugte sich etwas vor und sah angestrengt auf die Stelle im Wasser. Ihre Augen schmerzten bereits, als Akane erkannte das dort im Wasser eine Truhe vor sich hin trieb.

„KID...“, rief sie laut und keine fünf Minuten später stand ihr Bruder neben ihr.

„Was ist denn, was schreist du hier so rum?!“, meckerte er sie an, doch Akane ging nicht weiter darauf ein, sondern zeigte auf das Meer hinaus.

„Sieh mal, da vorne“, erklärte sie ihm und zeigte auf mit dem Arm auf die Kiste. „Da treibt eine Truhe im Meer.“

„Hmm...wo kommt die denn her?“

„Frag nicht so doof, hol sie lieber hoch verdammt.“, schnaubte Akane.

„Wird nicht frech Fräulein! Wenn hier einer Befehle gibt bin ich das und nicht du!“

„Jetzt komm mal wieder runter!“

„Nein tu ich nicht! Ich bin hier der Käptn!“ Kid hasste Aufmüpfigkeit, und da war auch Akane keine Ausnahme. Seine Wutader auf der Stirn nahm langsam aber sicher Gestalt an.

„Jetzt krieg dich mal wieder ein!“, fuhr Akane ihren Bruder an. In dem Punkt waren beide gleich. Von null auf einhundert in nur ein paar Sekunden. Geschwister eben.

„Was ist denn hier los? Käptn?“, unterbrach eine andere Stimme die Streithähne. Durch das Gezanke der beiden, wurden die restlichen Crewmitglieder aufmerksam und gesellten sich zu ihnen. Akane fuchtelte wild mit den Armen.

„Da vorne treibt eine Truhe im Wasser, aber Kid will sie nicht hochholen!“, meckerte sie drauf los. Kids Wutader wurde noch einen Hauch deutlicher. Irgendwann platzt ihm das Ding mal.

„Das habe ich nicht gesagt!“, fuhr er sie an, und Killer versuchte zu schlichten.

„Nun beruhigt euch mal wieder. Lasst und diese Kiste einfach rauf holen und die Sache ist gegessen.“, machte Killer den Vorschlag und erntete einen drohenden Blick von dem Rothaarigen.

„Fängst du jetzt auch schon an?!“, knurrte er seinen Vize an. Dieser hob beschwichtigend die Hände.

„Nein, aber ich möchte einfach keinen Streit zwischen euch.“, erklärte er sich und erstaunlicherweise schien es zu funktionieren. Kid und Akane fuhren ihre Nerven wieder runter und beruhigten sich.

„Also gut, holt die Truhe hoch.“, gab Kid nun den Befehl an seine Leute, welche sich auch sofort daran machten diesen zu befolgen, bevor es wieder Zoff gab. Keine zehn Minuten später stand die Kiste vor ihnen auf dem Deck. Sie war relativ groß und mit feinen Mustern im Holz verziert. Akane sah sich die Truhe genauer an und musste feststellen, dass sie mit einem großen Schloss verriegelt wurde.

'Warum einfach wenn es auch kompliziert geht.', seufzte sie ihn Gedanken und wollte gerade an dem Schloss rütteln, in der Hoffnung es wäre schon beschädigt vom

Salzwasser, als sich die Truhe plötzlich bewegte. Mit einem erschrockenen Laut stand Akane neben ihrem Bruder und krallte sich an seinen Arm.

„Was war das denn?, fragte sie und starrte auf die braune Truhe.

„Ist da was drin? Ein Tier oder so?“, fragte sich Sparky, und wie zur Antwort bewegte sich die Truhe noch einmal. Kid reichte es nun endgültig. Dank seiner Teufelskraft bog er das Schloss kurzerhand auseinander. Als ihr Inhalt zum Vorschein kam, staunten alle nicht schlecht. Vor allem Akane bekam große Augen.

Der Inhalt der Truhe hatte schneeweißes Fell und eisblaue Augen. Mit ängstlichem Blick schaute es sich um. Mit einem großen Schritt war Akane an der Truhe und drückte den Inhalt fest an sich.

„Ohhh...ist der süß. Darf ich ihn behalten Kid? Bitte.“, bettelte sie ihren Bruder an, während der Welpen nun fröhlich winselnd mit dem Schwanz wedelte.

„Was sollen wir denn bitte mit diesem Köter?!“, meckerte Kid los und verschränkte ärgerlich die Arme vor seiner muskulösen Brust.

„Aber guck doch mal,“ bettelte Akane weiter, und hielt ihm nun das weiße Bündel vors Gesicht, „Er ist doch so niedlich, komm schon.“ Bei dem letzten Teil ihres Satzes zog Akane eine Schnute und setzte ihren Hundeblick ein. Bei Kid zeigte das allerdings keine Wirkung und so probierte Akane es anders.

„Killer, hilf mir.“, jammerte sie nun den Blondschoopf an.

„Lass mich da raus“, sagte er schnell und fuchtelte abwehrend mit den Armen.

„Jungs?“ doch keiner rührte sich oder wagte es irgendwas gegen die Meinung des Käptn einzuwenden.

„Ihr seid doch alle blöd!“, platzte Akane ungehalten los. „Ich werde den kleinen mit Sicherheit nicht da draußen verrecken lassen!“, schrie sie und stampfte wütend los.

„Wo willst du hin!“ schrie Kid ihr hinterher. Seine Wutader nahm erneut Form an.

„In mein Zimmer, und da bleibe ich solange bis ich ihn behalten darf!“

Mit schnellen Schritten war Akane verschwunden und ein wütender Kid hinterher. Ihr lauter Streit war noch eine ganze Weile zu hören und die restliche Mannschaft schüttelte nur stöhnend den Kopf. Das konnte ja noch heiter werden.

## Überredungsversuche

Nach einigen, Nerven zehrenden Minuten, gab Kid es schließlich auf, die Tür zu ihrem gemeinsamen Zimmer, mit seiner Faust zu bearbeiten. Akane würde schon irgendwann wieder heraus kommen. Wütend stampfte er davon und ging in den Trainingsraum, um seinen Frust abzubauen. Die restliche Crew hatte sich mittlerweile auch wieder ihren eigenen Angelegenheiten gewidmet. Sparky räumte die Waffenkammer auf und Wire half ihm dabei. Heat ordnete sämtliche Arzneimittelflaschen neu an, um endlich eine bessere Übersicht zu haben und Killer saß in der Küche und las Zeitung. Er wurde erst unterbrochen, als Kid hereinkam und sich Wasser holte. An seinem Gesichtsausdruck war abzulesen das er stinksauer war.

Killer probierte trotzdem sein Glück. Er hasste es wenn sein langjähriger Freund Sorgen hatte, auch wenn dieser das niemals sagen würde.

„Kid...hör mal.“, setzte er an. Von Kid kam keine Reaktion. „Kid, wegen Akane, das...“, weiter kam Killer nicht, denn der Rotschopf fuhr herum.

„HALTS MAUL!“, brüllte er seinen Vize an und stampfte wütend aus der Küche. Gut, das ging schon mal daneben. Hätte er sich ja denken können. Also musste Killer es bei Akane versuchen.

Akane saß in ihrem Zimmer, als es erneut an der Tür klopfte. Sie wollte gerade auffahren und Kid die schlimmsten Beschimpfungen an den Kopf schmeißen, als sich eine andere Stimme, als die ihres Bruders, zu Wort meldete.

„Akane, ist alles in Ordnung bei dir?“, drang Killers gedämpfte Stimme durch die Tür.

„Du bist jetzt schon seit zwei Tagen da drin.“

„Na und wenn schon. Er will es doch so!“, den letzten Teil ihres Satzes hatte sie mehr genuschelt, als wirklich laut ausgesprochen. Killer hatte sie trotzdem verstanden

.

„Das ist doch Blödsinn was du da von dir gibst!“, versuchte er ihr ins Gewissen zu reden, doch Akane war unglaublich stur. Sie hatte mittlerweile selbst gemerkt, dass dieser Streit mehr als schwachsinnig war, dennoch wollte sie nicht nachgeben.

„Akane.“, kam es wieder durch die Tür. Akane seufzte und stand auf, um Killer die Tür auf zu machen. Sie versicherte sich, dass ihr Bruder nicht bei seinem Vize war, und ließ Killer dann herein, als dieser verneinte. Nachdem er eingetreten war, verriegelte sie wieder die Tür.

„Was wird denn das jetzt? Willst du mich mit hier drin einsperren?“, fragte Killer, mit erstaunlich erschöpfter Stimme. Er war es langsam Leid.

„Sicher ist sicher. Bei meinem TOLLEN Bruder weiß man nie!“, schnarrte sie los, und

sah Killer an, der einfach nur vor ihr stand und sich nicht rührte.

„Tut mir leid. Ich bin einfach nur wütend auf ihn.“, entschuldigte Akane sich bei dem Blondem und ließ den Kopf hängen. Daraufhin tat Killer etwas, womit sie nie gerechnet hätte.

Der Massaker Soldat trat einen Schritt auf sie zu und nahm sie in seine Arme. Sanft drückte er sie an sich, streichelte über ihren Rücken und ihren Hinterkopf.

„Ist schon in Ordnung. Ich...Wir wollen einfach das du wieder raus kommst.“, sagte er mit leiser Stimme, während sein Blick starr zur Tür gerichtet war. Akane hatte seinen kleinen Versprecher durchaus bemerkt.

„Wollte er gerade was anderes sagen?“, fragte sie sich, verdrängte diesen Gedanken im nächsten Moment aber auch schon wieder. Das hat sie sich bestimmt nur eingebildet.

Die rothaarige schüttelte leicht den Kopf, woraufhin Killer sich von ihr löste. Sie fand die zurückweichende Nähe schade, ließ es sich aber nicht anmerken. Sie wunderte sich allerdings über dieses plötzliche Gefühl, ihn in ihrer Nähe haben zu wollen. Sie holte tief Luft und setzte sich im Schneidersitz auf ihr Bett.

„Ich weiß dass dieser Streit blöd ist. Kid brauch sich ja nur entschuldigen, dann höre ich auch auf damit! Warum macht er das nicht?“, meckerte sie los.

„Wieso Kid? Wieso machst nicht den Anfang, Akane?“, stellte Killer als Gegenfrage, auf die Akane nur ein trotziges Schnaufen verlauten ließ.

„Wieso sollte ich!“

Nun musste Killer unweigerlich lachen. Akane sah ihn wütend an. „Was gibt es da zu lachen!“, fuhr sie ihn an und Killer hob abwehrend die Hände.

„Entschuldige, aber weißt du eigentlich wie ähnlich ihr beide euch seit?“, fragte er sie amüsiert. Akane schaute ihn nun perplex an.

„Ihr seid alle beide stur, einer mehr als der andere.“, erklärte der Blonde ihr. „So kann das nix werden.“

„Tzzz...er soll trotzdem den Anfang machen.“ Trotzig sah sie nun zu dem kleinen Wolf, der im Zimmer umher lief und was zum Spielen suchte. Killer folgte ihrem Blick und beobachtete nun ebenfalls das weiße Bündel. Im Augenwinkel sah er dennoch, wie Akane's Gesichtszüge weicher wurden, je länger sie auf den Welpen schaute. Am Ende lächelte sie sogar wieder. Killer seufzte laut, und unterbrach somit die Stille im Raum. „Also gut. Falls du es dir anders überlegt hast, lass es uns wissen.“, sagte er leise und machte sich daran zur Tür zu gehen, um das Zimmer zu verlassen. Das wollte Akane allerdings nicht. Sie mochte es wenn er bei ihr war.

„Killer...“, rief sie ihm erschrocken hinterher. Der Massaker Soldat blieb stehen und drehte den Kopf zu ihr. „Killer ich....ach vergiss es.“, änderte sie schnell ihre Meinung und sah aus dem Fenster.

„Wie gesagt, melde dich.“, war das einzige was der Blonde noch zu sagen hatte, dann verschwand er und ließ Akane allein zurück. Traurig und gleichzeitig wütend darüber, kamen der rothaarigen die Tränen. Sie wollte das alles doch gar nicht. Sie war froh

ihren Bruder wieder bei sich zu haben und verhielt sich dennoch so dumm, so stur. Sie zerbrach sich noch lange den Kopf darüber, bis sie vor Erschöpfung doch einschlief.

Als Akane am nächsten Morgen aufwachte, brannten ihre Augen vom vielen weinen am Vorabend. Sie drehte sich auf die Seite und streichelte gedankenverloren den kleinen Wolf, der sich in der Nacht an sie gekuschelt hatte. Sie erinnerte sich an das Gespräch mit Killer und gab sich schließlich doch einen Ruck. Einer musste ja der klügere sein, und das wäre in dem Fall sie. Kid würde ihr vielleicht dennoch ordentlich die Leviten lesen, aber das nahm sie in Kauf.

Fest entschlossen, die Sache durch zuziehen, stand sie auf und verschwand im Badezimmer. Keine halbe Stunde später war sie fertig und stand nun vor der Tür ihres Zimmers.

Sie atmete noch einmal tief durch.

"Also los."

## Heißer Zwischenfall

Sie lugte aus dem Türspalt um sicher zu gehen das Kid nicht wieder jemanden geschickt hatte um Akane aus dem Zimmer zu bewegen, aber sie sah nur einen verlassenen Gang.

Akane trat aus ihrem Zimmer und nach einem letzten Blick zu dem kleinen Wolf, der sagen sollte er soll keinen Unsinn anstellen, schloss sie die Tür hinter sich. Den kleinen würde sie erst einmal im Zimmer lassen, damit sie in Ruhe mit ihrem Bruder reden konnte. Der würde sonst bei dem Anblick des kleinen gleich wieder ausrasten.

Akane verstand sowieso immer noch nicht was ihn daran so störte, wenn der Wolf auf dem Schiff bliebe. Sicher, es gibt bessere Orte für so ein Tier, aber Akane spürte eine Verbundenheit zu dem Welpen, die sie selber noch nicht genau erklären konnte.

Sie schritt den langen Gang entlang und bereitete sich innerlich auf das Gespräch mit Kid vor. Obwohl es eigentlich nur eine Kleinigkeit war, weswegen die beiden Streit hatten, so ging es Kid oft ums Prinzip. Er hasste es wenn man ihm widersprach oder sich ganz und gar seiner Befehle widersetzte. Da bildete auch Akane keine wirkliche Ausnahme. Nur in wenigen Punkten.

Auf halben Wege kam ihr Heat entgegen, der gerade aus der Küche kam und, mal wieder, total verschlafen aussah. Als er Akane sah, blickte er sie erstaunt an.

„Guten Morgen Heat.“, begrüßte sie ihn lächelnd.

„Hey Akane, bist du endlich raus gekommen aus deinem Zimmer. Wie geht's dir?“, begrüßte er die Rothaarige ebenfalls und umarmte sie. Akane war von dieser Geste überrascht und versteifte sich kurz. Auch bei Heat machte es Klick und er löste sich prompt von ihr und räusperte sich kurz.

„Hast du Hunger? Du hast schließlich zwei Tage nicht viel gegessen. Wenn du willst kann Wire dir noch was machen, der ist gerade in der Küche“, sprach er weiter und versuchte die Sache zu überspielen. Akane lächelte freudig über diesen Vorschlag. Sie hatte wirklich Hunger, aber vorher wollte sie trotzdem zu ihren Bruder.

„Wenn das so ist, dann könntest du ihm sagen das er mir bitte noch etwas zu essen machen kann. Ich hol es mir dann später. Ich möchte nämlich erst zu Kid und die ganze Sache klären.“, sagte sie, worauf Heat nickte und mit einem „Viel Glück“ wieder zurück in die Küche ging.

Akane setzte ihren Weg fort und kam am Trainingsraum vorbei, welcher ebenfalls in diesem Teil des Schiffes lag. Die Tür war nicht ganz zu, sondern noch einen Spalt geöffnet. Sie schaute beim Vorbeigehen durch den Spalt und sah kurz eine lange

Blonde Mähne vorbeihuschen. Sie blieb stehen und überlegte kurz. Eigentlich wollte sie auf direktem Wege zu Kid. Allerdings könnte sie sich auch vorher, bei einem gewissen Vize, über die Laune ihres Bruders informieren.

Sie öffnete leise die Tür zum Trainingsraum und bekam große Augen. Anscheinend war es Killer heute ziemlich warm, denn er trug kein Hemd und gewährte Akane so einen Blick auf seinen muskulösen Oberkörper.

Der Rothaarigen stockte kurz der Atem und sie konnte einfach nicht anders als ihn anzustarren. Es ist zwar nicht das erste mal das Akane den nackten Oberkörper eines Mannes sah, aber bei Killer löste es merkwürdige Gefühle in ihr aus.

Sie bekam so ein komisches Kribbeln im Bauch und ihre Knie wurden immer weicher, je länger ihr Blick an dem Blondem haftete. Dieser hatte schon lange mitbekommen das sie im Raum stand und unterbrach nun sein Training. Langsam kam er auf Akane zu und musste über deren Anblick schmunzeln. Zum Glück konnte sie das dank seiner Maske nicht sehen. Sie würde wahrscheinlich gleich wieder auf ihn losgehen. In dem Punkt nahmen sich Akane und Kid nicht viel. Allerdings war Killer auch erleichtert das sie endlich wieder da war, und nicht mehr in ihrem Zimmer hockte. Er musste sich eingestehen, das sie ihm gefehlt hatte, auch wenn es nur zwei Tage waren.

Als er nun direkt vor ihr stand, löste sich Akane aus ihrer Starre und sie schüttelte heftig den Kopf um wieder klare Gedanken zu fassen. Killer tat so als hätte er es nicht gesehen, was eigentlich unmöglich war, da er ja genau vor ihr stand und sie sich nun durch ihre leichte Röte im Gesicht verriet.

„Schön dich zu sehen Rotschopf.“, begann er das Gespräch, um sich und Akane einen Gefallen zu tun. Auch wenn ihn der Anblick amüsierte, kam er nicht drumherum, im Stillen ihre Schönheit zu bewundern.

„Hey Killer.“, lächelte sie ihn an und lehnte sich mit dem Rücken an die Wand. „Fleißig am trainieren oder ist dir einfach nur heiß?“, fragte sie ihn nun wieder mit ihrer Kecken Art, die es schaffte fast alles zu überspielen. Killer musste lachen, so kannte er sie. Frech und immer gerade heraus.

„Das Training macht mir nix aus, aber es ist wirklich ziemlich heiß heute.“, gab er zur Antwort und musterte sie.

„Ach komm, dann müsste es dir ja jetzt erst richtig heiß werden.“, grinste sie ihn frech an. Sie spürte immer noch dieses Kribbeln und war froh sich an die Wand stützen zu können, bevor ihre Beine wirklich noch nachgaben. Killer legte den Kopf schief und sah sie fragend an. Er stand gerade ziemlich auf dem Schlauch.

„Warum? Wie meinst du das?“, fragte er und Akane musste leicht lachen.

„Na weil ich jetzt hier bin du Blitzmerker.“, grinste sie ihn wieder an. Killer musste

lächeln und stieg prompt in das Spiel mit ein. Er trat noch zwei Schritte auf die Rothaarige zu und schaute ihr in die Blutroten Augen. Nur wenige Zentimeter trennten ihre Körper voneinander. Jetzt wurde Akane doch etwas kleinlauter und ihre Gefühle überschlugen sich fast. Zu allem übel setzte Killer noch ein drauf und lehnte seine Arme recht und links neben ihrem Kopf an die Wand, sodass der seine ihrem bedrohlich nahe kam.

„Wenn du das so sagst, vielleicht liegt es ja wirklich an deiner Anwesenheit.“, raunte er in ihr Ohr, was Akane ein wohliges Kribbeln durch den Körper jagt. Ihr Wangen hatten mittlerweile eine schöne rote Färbung angenommen. Sie wollte etwas sagen, jedoch blieben ihr die Worte im Hals stecken. Sie traute sich auch nicht irgendwas zu tun. Sie stand einfach nur da, in der Enge zwischen ihm und der Wand und starrte auf die Maske, die genau vor ihrem Gesicht thronte.

Ein erneuter Schauer jagte über ihren Körper, als Killer eine Hand von der Wand gelöst hatte, und über ihre rechte Seite streichen ließ.

„Weißt du eigentlich wie Schön du bist Akane?“, fragte er heißer, und legte seine Hand auf ihrer Hüfte ab. Akane bekam nur große Augen, starrte auf seine Maske und wünschte sich er würde sie abnehmen. Dieser Mann brachte sie gerade um den Verstand und ihr Blick streifte immer wieder seinen Oberkörper. Gott, der war aber auch zu heiß.

Killer amüsierte die plötzliche Schüchternheit Akanes, jedoch musste auch er sich gerade zusammenreißen. Ihre Nähe, ihre Schönheit und ihr wunderbarer Geruch. Alles sorgten auch bei dem Massaker Soldat für ungewohnte Gefühle.

Sie standen eine ganze Weile so da. Keiner sagte etwas und Killer beschloss, die etwas unangenehme Situation für beide zu lösen.

Mit einer schnellen Bewegung schlang er die Arme um ihren Körper und wirbelte sie durch die Luft. Akane war vollkommen überrumpelt und klammerte sich an seinem Hals fest, bis er sie wieder auf die Füße stellte. Perplex schaute sie ihn an und Killer fing an zu lachen.

„Jedenfalls bin ich froh das du wieder bei uns bist und Kid bestimmt auch. Ich glaube nicht das er noch sonderlich sauer auf dich ist.“ Bei diesen Worten machte es bei der Rothaarigen Klick. Kid.

„Den hätte ich jetzt fast vergessen. Entschuldige Killer, aber ich möchte jetzt mit ihm reden. Am Ende überlege ich es mir wieder anders und dann sind wir immer noch nicht weiter als vorher.“ erklärte sie dem Vizen und löste sich schnell aus dessen Umarmung. Immer noch mit hochrotem Kopf stürmte sie aus dem Trainingsraum und machte sich auf den Weg zu ihrem Bruder.



## Versöhnung

Killer stand noch einen Augenblick regungslos da und sah Akane nach, wie diese aus der Tür verschwand. Sein Herz schlug wild gegen seine Brust und sein ganzer Körper schrie nach der jungen, rothaarigen Frau, doch über seine Lippen kam kein einziger Laut.

Ihr nachzurufen kam gar nicht in Frage, allein schon seines Egos Willen.

Er war dafür bekannt und gefürchtet, eine kaltblütige Killermaschine zu sein. Diesen Ruf würde er sich nicht nehmen lassen, nur weil eine Frau ihn an den Rand des Wahnsinns trieb.

Er beschloss noch etwas zu trainieren, um wieder auf andere Gedanken zu kommen, doch das erwies sich als schwierig. Der Massaker Soldat konnte sich einfach nicht mehr konzentrieren und er schallte sich innerlich dafür.

>So etwas Törichtes. Wenn ich in einem richtigen Kampf auch so abwesend bin, kann ich mir auch gleich selber die Sichel durch die Brust jagen. <

Killer schüttelte heftig den Kopf, beschloss nach nur einer halben Stunde mit dem Training aufzuhören. Es hatte keinen Sinn, und so lange er nicht bei der Sache war, brachte das trainieren auch nichts.

Er nahm sein Hemd, welches er vor dem Training zur Seite gelegt hatte, und machte sich auf den Weg zu den Duschräumen. Der Vize brauchte jetzt erst mal eine schöne kalte Dusche und vielleicht bewirkt diese ja auch, das er wieder klare Gedanken fassen konnte.

Bei den Duschräumen angekommen, klemmte er sein Hemd an die Türklinke und betrat den Raum. Das Hemd war ein klares Zeichen für die anderen und er konnte sich sicher sein das er hier drin seine Ruhe hatte. Niemand würde es wagen das Bad zu betreten.

Killer knotete sein Tuch ab, welches er immer um die Hüfte trug und konnte sich nun endlich von seiner ziemlich eng gewordenen Hose befreien. Bevor er auf das Spiel mit Akane einstieg, hätte er nicht gedacht, das diese solche extremen Gefühle in ihm auslösen konnte.

Er hatte immer noch eine leichte Gänsehaut und die Tatsache, das er ihr Bild nicht mehr aus dem Kopf bekam, war nicht gerade förderlich dafür, das dass wohlige Kribbeln in seinem Unterleib nachließ.

So schön wie Killer es auch empfand, er musste es wieder los werden. Schnell sprang er unter die Dusche und drehte das Wasser auf.

Als das eiskalte Nass auf seinen Körper prasselte, holte er kurz tief Luft, doch im

nächsten Moment klärte sich sein Kopf und auch sein deutlich angeschwollener Schaft bedankte sich über die kalte Dusche. Der Druck in seinem Unterleib nahm ab und Killer atmete erleichtert aus.

Noch einige Minuten stand er so da, dann drehte er das Wasser auf warm und seifte sich ordentlich ein. Trotz allem hatte er ordentlich geschwitzt, und den Geruch wollte der Soldat nun wieder los werden.

Akane hatte in der Zeit ihren Bruder gefunden. Er war oben auf dem Deck und lehnte am großen Mast. Anscheinend dachte er über irgendwas nach.

Akane atmete noch einmal tief durch und ging auf ihn zu. Der hatte sie natürlich schon längst bemerkt, zeigte aber dennoch keine Regung.

„Na, hast du dich endlich entschieden raus zukommen.“, sagte er ohne sie anzusehen.

Akane blieb ein paar Meter hinter ihm stehen und sah etwas traurig auf seinen Rücken. Im Grunde tat ihr dieser Streit ja doch leid. Sie war froh endlich ihren Bruder wieder zu haben, und wollte dieses Glück nicht wegen solchen Albernheiten gefährden.

„Kid es....es tut mir leid.“, gab sie kleinlaut von sich und starrte nun auf den Boden des Decks.

Das kurze Rascheln seines Mantels, verriet ihr das Kid sich umgedreht hatte, doch sie konnte ihm nicht in die Augen sehen. Sie fühlte sich schuldig und dumm. Dumm, sich wegen so einer Kleinigkeit gegen ihren Bruder zu stellen.

„Sieh mich an!“, kam es sanft, aber auffordernd von Kid. Doch Akane sah weiter auf den Boden und schüttelte den Kopf. Sie konnte ihn nicht ansehen. Sie konnte noch nie mit Schuldgefühlen umgehen und hasste so etwas zutiefst.

„Akane!“, wiederholte sich der Rothaarige noch einmal, nur diesmal etwas strenger. Das zeigte Wirkung, denn die rothaarige sah ihn aus verschleierte Augen an.

Allerdings nicht für lange.

Mit Tränen in den Augen rannte sie, das letzte Stück, auf Kid zu und warf sich in seine Arme.

„Es tut mir so leid Kid. Ich war so dumm.“, brachte sie weinend hervor und drückte sich an ihren Bruder. Dieser sah sie einfach nur an und sagte nichts. Er wollte warten. Warten bis sie sich wieder beruhigt hatte. Er wusste, das sie ihm in dem Zustand nicht zuhören würde, da müsste er ihr erst eine Ohrfeige geben, und das wollte er nicht.

Nach ein paar Minuten lies das Schluchzen nach und Kid startete einen Versuch. Er griff Akane bei den Schultern und schob sie sachte ein Stück von sich weg.

„Akane.“

Seine Stimme war sanft und kein bisschen böse. Er lächelte sogar fast unmerklich, doch genug damit seine Schwester aufhörte zu weinen.

„Kid, es tut mir leid. Ich wollte das nicht. Ich mach es auch wieder gut. Bitte Verzeih mir.“ bat sie ihn mit noch heißerer Stimme, vom vielen weinen und schmiegte sich erneut an ihren großen Bruder. Dieser überlegte kurz.

„Du tust mir einen Gefallen?“, fragte er noch einmal nach und fing an zu grinsen. Akane nickte.

„Würdest du den kleinen Kläffer dann wieder abschaffen?“

Akane starrte ihren Bruder mit großen Augen an. Das konnte nicht seine ernst sein. Wut kroch wieder in ihr hoch und ließ sie ihre Schuldgefühle vergessen.

„Wie kannst du...“, blaffte sie ihn zornig an, wurde aber gleich wieder unterbrochen, da Kid anfang zu lachen.

„Das war ein Scherz du kleine Zicke“, neckte er sie und grinste, wurde aber gleich darauf wieder ernst.

„Sag mir eins“, begann er und Akane sah ihn gespannt an. „Warum ist dir dieser Wolf so wichtig? Wir haben ihn vor zwei Tagen aus dem Meer gefischt. Du kennst ihn also noch nicht einmal.“, wollte Kid wissen und wartete geduldig auf eine Antwort, da Akane kurz überlegte wie sie es ihm erklären sollte.

„Weißt du, ich kenne ihn zwar erst seit so kurzer Zeit, aber irgendwie ist er mir vertraut. Ich fühle mich auf eine sonderbare Art und Weise zu dem kleinen verbunden.“ Sie holte tief Luft. „Es mag in deinen Ohren ziemlich komisch klingen, aber ist ist einfach so Kid. Frag mich nicht warum.“

Ihre Stimme war leise, aber Kid verstand jedes Wort und sagte nichts, bis sie ausgesprochen hatte. Dann nickte er.

„Also gut. Wenn dir der Wolf so viel bedeutet, dann kann er bei uns bleiben.“, sagte Kid lächelnd und Akane fiel ein Stein vom Herzen. Sie sprang dem Rothaarigen vor Freude um den Hals.

„Oh danke Kid. Du bist eben doch der beste Bruder der Welt.“ lachte sie nun endlich und war überglücklich.

„Na das will ich doch hoffen.“ lachte nun auch Kid wieder.

„Na klar,“ kam es von seiner Schwester, die neckisch grinste. „Du bist ja auch mein einziger Bruder.“

„Werd jetzt nicht wieder frech!“, motzte Kid sie an, doch Akane ließ sich nicht irritieren. Sie wusste das er das jetzt nicht böse meinte und hüpfte freudig davon.

„Ich hab dich auch lieb Bruderherz.“, rief sie ihm noch lachend zu, bevor sie unter Deck verschwand.

Kid schüttelte belustigt den Kopf und ging ebenfalls nach unten.